



Pressemitteilung der Schulleitung

Ulm, 09.03.2026

Start eines Sicherheitsdienstes am Gebäude B7/S5 ab dem 9. März 2026

Ab dem 9. März 2026 wird am Eingang des Gebäudes B7/S5 am Schulcampus Kuhberg ein Sicherheitsdienst eingesetzt. Die Maßnahme ist vorsorglich angelegt und zunächst bis zu den Sommerferien vorgesehen. Sie wurde gemeinsam mit der Stadt Ulm und der Polizei abgestimmt und ist Teil eines präventiven Sicherheitskonzepts. Ziel ist es, den Zugang zum Schulgelände transparenter zu gestalten und das Sicherheitsgefühl aller am Schulleben Beteiligten zu stärken.

Der Sicherheitsdienst wird zunächst bis zu den Sommerferien eingesetzt. Seine Aufgabe besteht vor allem darin, den Zugang zum Gelände vor und zum Gebäude B7/S5 zu begleiten und darauf zu achten, dass sich schulfremde Personen am Eingang ausweisen. Hoheitliche Befugnisse liegen weiterhin ausschließlich bei der Polizei. Die Mitarbeitenden des Sicherheitsdienstes handeln im Rahmen der geltenden rechtlichen Vorgaben und arbeiten eng mit der Schulleitung zusammen.

Wichtig ist der Hinweis, dass die Maßnahme räumlich sehr begrenzt ist. Am gesamten Schulstandort der Ferdinand-von-Steinbeis-Schule und der ebenfalls auf dem Campus befindlichen Robert-Bosch-Schule mit insgesamt mehreren Schulgebäuden existieren zahlreiche Eingänge. Der Sicherheitsdienst wird lediglich an einem Eingang des gemeinsam von beiden Schulen genutzten Gebäudes B7/S5 eingesetzt. Dieser Eingang liegt unmittelbar an der Buswendeschleife sowie an der Straßenbahnhaltestelle und wird daher besonders häufig auch von schulfremden Personen genutzt. Ein weiterer Zugang des Gebäudes wird künftig ausschließlich als Fluchtweg dienen.

Die Ferdinand-von-Steinbeis-Schule besuchen derzeit über 2.200 Schülerinnen und Schüler. Die aktuellen Herausforderungen betreffen nur einen kleinen Teilbereich des Schulbetriebs in einem von mehreren Schulgebäuden, insbesondere einzelne Klassen im Übergangsbereich Schule – Beruf. Insgesamt handelt es sich um sieben Klassen mit 124 Schülerinnen und Schülern.

Innerhalb der Schule besteht seit vielen Jahren ein bewährtes pädagogisches Konzept zur Konfliktbearbeitung und Prävention. Dazu gehören unter anderem die enge Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit, abgestufte erzieherische Maßnahmen, strukturierte Rückführungsgespräche in den Klassenverband sowie ein pädagogisches Auszeitraumkonzept. Diese pädagogischen Verfahren haben sich in den vergangenen zwei Jahrzehnten als wirksam erwiesen.

Die aktuelle Maßnahme richtet sich daher nicht gegen innerschulische pädagogische Prozesse, sondern ergänzt diese. Anlass für den Einsatz des Sicherheitsdienstes waren Vorfälle, bei denen schulfremde Personen das Schulgelände und das Gebäude betreten haben und Konflikte von außen in die Schule hineingetragen wurden. Der Sicherheitsdienst soll daher als niederschwelliger Sicherheitsbaustein dazu beitragen, den Zugang zum Gebäude zu begleiten und mögliche Konflikte frühzeitig zu entschärfen.

Die Sicherheitskräfte werden vor Ort präsent sein, den Zugang beobachten und im Bedarfsfall deeskalierend wirken. Taschenkontrollen oder vergleichbare Maßnahmen sind nicht vorgesehen.

Die Schulleitung versteht den Einsatz daher als präventiven Baustein eines gemeinsamen Sicherheitskonzepts von Schule, Stadt und Polizei. Nach einer Erprobungsphase bis zu den Sommerferien wird gemeinsam ausgewertet, welche Erfahrungen mit der Maßnahme gemacht wurden.

Die Ferdinand-von-Steinbeis-Schule ist und bleibt ein Ort des Lernens, der Ausbildung und der beruflichen Perspektiven für junge Menschen. Viele Rückmeldungen aus der Schülerschaft zeigen, dass sich die große Mehrheit der Schülerinnen und Schüler an unserer Schule wohlfühlt und den Schulalltag als verlässlich und unterstützend erlebt. Dies gilt nach den Rückmeldungen aus dem Schulalltag ausdrücklich auch für das Gebäude S5.

Unser gemeinsames Ziel bleibt daher klar: Die Schule soll ein Ort sein, an dem junge Menschen lernen, arbeiten und ihre berufliche Zukunft in einer Atmosphäre der Sicherheit, der gegenseitigen Achtung und des Vertrauens gestalten können.

Lorenz Schulte
Schulleiter